

STADTRÄTE-MAIL-POST vom 2.8.2009 von Anne Keller und Helmut Paul

Thema heute:

Glessener Nahversorgung muss sicher bleiben!

Warum machen der Ortsvorsteher und „sein“ Stadtrat das Gegenteil von dem, was sie sagen?

Sehr geehrte Damen und Herren,

schon 2004 war die Sicherung der ortsnahen Versorgung ein Thema. ALDI war interessiert, sich im Gewerbegebiet nieder zu lassen. Nach einer **flächendeckenden Bürgerbefragung** wurde die ALDI-Ansiedlung zum **Schutz der Läden auf der Hohe Straße** nicht zugelassen.

Trotz ALDI-Verhinderung verschlechterten sich die Einkaufsmöglichkeiten in Glessen weiter rapide: Vor 2 Jahren schloss der SPAR-Markt Maxerath. EDEKA informierte zur gleichen Zeit, dass sie den Pachtvertrag für das Ladenlokal auf der Hohe Straße ab 2010 nicht verlängern würden. NORMA drängt seit längerem auf ein größeres Ladenlokal und droht anderenfalls ebenfalls mit Schließung.

Wir CDU-Stadträte Anne Keller und Helmut Paul haben zur Sicherung der Nahversorgung

- Ø Versucht, einen Wochenmarkt einzurichten,
- Ø Ständigen Kontakt zu EDEKA-Sorgatz gehalten. Während der Ortsvorsteher noch glaubte, dass hier gut verdient würde, waren wir von der vorzeitigen Betriebseinstellung bereits informiert.
- Ø Gespräche mit Verantwortlichen der Lebensmittelketten und Discontern geführt.
- Ø Die Einrichtung eines „City-Marktes“ bzw. eines „CAP-Marktes“ im Ort vorgeschlagen und prüfen lassen.
- Ø Die Glessener Einzelhändler an einen Tisch gebracht und die Gründung eines Gewerbevereins angestoßen.
- Ø und schließlich - als Ausweg aus dem Dilemma - **die Voraussetzungen für die Ansiedlung einer Nahversorgung an der Dansweilerstraße/Kreisverkehr geschaffen.**

Nun wird versucht, dieser - erst jetzt geplanten - Nahversorgung am Kreisel die Schuld für die EDEKA-Schließung in die Schuhe zu schieben – unfair und wohlwissend, dass

- das Ladenlokal in der Ortsmitte für die Wünsche von REWE/ EDEKA längst zu klein ist,
 - schon EDEKA-Sorgatz die Parkplatznot beklagte
 - die Umsätze - auch ohne derzeitige Konkurrenz im Ort - eingebrochen sind
- Ø **der Ortsvorsteher und „sein“ Stadtrat mit „ihrem“ Kreistagsmitglied ebenfalls den Bau eines großflächigen Einzelhandels verfolgen und dies im Rat und in den Ausschüssen verkünden – allerdings im Gegensatz zu ihren Beteuerungen noch weiter von der Ortsmitte entfernt: am Ende des Gewerbegebietes.**

Ohne Wenn und Aber:

- Ø Die Stadt kann keinen Supermarkt betreiben – und Stadträte auch nicht.
- Ø **Ein auswärtiger Investor steht bereit.**
- Ø Er wird **bald eine attraktive Nahversorgung am Kreisverkehr einrichten.**

Dies ist eine einmalige Chance für Glessen. Sonst bleibt uns auf lange Sicht nur noch die Fahrt in die Nachbarorte. **Um Ziele sicher zu erreichen, ist nicht die Größe der Schritte wichtig, sondern die Richtung und unsere Beharrlichkeit.**

Ihre

Anne Keller
Stadträtin
keller.anne@t-online.de

Helmut Paul
Stadtrat und stv. Bürgermeister
paul.helmut@gmx.de